



## Informationen zum Prüfungsablauf

### Hinweise zur praktischen Prüfung im Rahmen der Ausbilder-Eignungsprüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung (AEVO) vom 21. Januar 2009

Die praktische Prüfung steht selbstständig neben dem schriftlichen Teil. Diese kann als Präsentation einer Ausbildungssituation **oder** in Form einer praktischen Durchführung absolviert werden.

Im Anschluss an die Präsentation oder die praktische Durchführung findet ein **Fachgespräch** mit dem Prüfungsausschuss statt, in dem die Auswahl und Gestaltung der Ausbildungssituation zu erläutern sind. Sie sollen zeigen, dass Sie die erworbene berufs- und arbeitspädagogische Kompetenz in der Praxis anwenden sowie der Situation entsprechende Ausbildungsmethoden und -mittel einsetzen können.

#### Themenwahl und Ausbildungssituation

Der/die Prüfungsteilnehmer/-in wählt selbstständig eine berufstypische Ausbildungssituation. Diese sollte eine abgegrenzte Thematik, eine klare Zielvorstellung, einen definierten Adressaten und die geplante Vermittlungsmethode enthalten.

#### Methodenwahl

Die in der Ausbildungssituation einzusetzende Methode kann von dem/der Prüfungsteilnehmer/in frei gewählt werden.

#### Zeitplanung

Die Präsentation bzw. die praktische Durchführung einer Ausbildungssituation soll 15 Minuten nicht überschreiten. Zusammen mit dem Fachgespräch soll die praktische Prüfung 30 Minuten nicht überschreiten.

#### Hilfsmittel

Als Medien stehen ein Beamer, Flipchart sowie eine Moderationswand zur Verfügung.

Sofern die Ausbildungssituation als PC-unterstützte Präsentation durchgeführt wird (z. B. PowerPoint), bringen Sie ein Notebook sowie für den Notfall ein Handout der Präsentation in dreifacher Ausführung mit.

Für die technische Funktion sind Sie selbst verantwortlich und müssen ggf. für alternative Präsentationsmöglichkeiten (z. B. mittels Handout der Präsentation) sorgen.

Als Anschluss an den vorhandenen Beamer stehen Ihnen VGA- und HDMI-Kabel zur Verfügung. Ein Anschluss für Apple-Geräte ist nicht vorhanden.

Sollten Sie noch weitere Hilfsmittel benötigen, müssten diese von Ihnen mitgebracht werden!

#### Präsentation bzw. praktische Durchführung der Ausbildungssituation

Unterlagen: Zur Orientierung für den Prüfungsausschuss ist es hilfreich, die wichtigsten Eckdaten der Ausbildungssituation schriftlich zu skizzieren und diese zu Beginn der praktischen Prüfung dem Prüfungsausschuss vorzulegen. Sie soll keine Begründung zur Wahl und Gestaltung der Ausbildungssituation enthalten. Die schriftliche Ausarbeitung erfolgt auf freiwilliger Basis und fließt nicht in die Bewertung ein. Auch müssen keine vorbereiteten Unterlagen im Vorfeld bei der IHK eingereicht werden.

Bei der Wahl der **Präsentationsform** stellt der/die Prüfungsteilnehmer/-in den Ablauf der Ausbildungssituation in Form eines Vortrages dar. Die dabei eingesetzte Präsentationsform wählt er/sie selbst aus.

Bei der **Präsentation der Ausbildungssituation** sind folgende Kriterien zu beachten:

- Beschreibung der Ausbildungssituation/Ziele
- Nachvollziehbares Vorgehen in der Ausbildungssituation/Struktureller Aufbau der Präsentation
- Aktivierung des /der Auszubildenden
- Lernerfolgskontrolle/Zielerreichung

*Weitere Informationen auf der nächsten Seite.*

Bei der **praktischen Durchführung** steht die praktische Umsetzung der Ausbildungssituation im Mittelpunkt.

Es sind folgende Kriterien zu beachten:

- Darlegen der Ausbildungssituation/Ziele
- Eingehen auf den Adressaten
- Interaktion mit dem Adressaten
- Verteilung der Aktivitäten
- Nachvollziehbares Vorgehen / Struktureller Aufbau der Unterweisung
- Zielerreichung / Lernerfolgskontrolle

Sie werden grundsätzlich in Zweier-/ bzw. Dreier-Gruppen eingeplant. Wenn die Ausbildungssituation praktisch durchgeführt wird, werden die anderen Teilnehmenden aus Ihrer Gruppe Ihnen (und Sie entsprechend im Falle einer praktischen Durchführung ihnen) als "Auszubildende" zur Verfügung stehen. Aufgrund dieser „Gruppen-Einplanung“ rechnen Sie bitte mit einem Zeitaufwand von min. 1,5 bis 2 Stunden am Prüfungstag.

### **Fachgespräch**

Im Anschluss an die Präsentation oder Durchführung wird ein Fachgespräch geführt. In diesem sollen Sie die Planung und den Verlauf der Durchführung/Präsentation begründen bzw. erläutern. Es sind also auch Fragestellungen möglich, die nur einen mittelbaren Bezug zur Themenstellung haben. Sie sollen unter Beweis stellen, dass sie diese unter arbeits- und berufspädagogischen Gesichtspunkten / Kriterien begründen können.

Im Fachgespräch können u. a. Fragen zu folgenden Aspekten gestellt werden:

- zur Themenwahl, Ausbildungssituation
- zu den Phasen der Unterweisung
- zur Strukturierung bzw. zum Ablauf
- zur Gestaltung von Medien / Arbeitsmitteln
- zur Adressatenanalyse
- zu didaktischen Entscheidungen
- zu methodischen Entscheidungen
- zur Motivation
- zur Handlungskompetenz (Fach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz)
- zu gesetzlichen Rahmenbedingungen
- zur Berufs- und Arbeitspädagogik

### **Täuschungsversuch**

Bitte beachten Sie, am Prüfungstag Ihr mitgeführtes Handy und/oder Ihre Smartwatch vor Beginn der Prüfung auszuschalten und in der Tasche o. ä. zu belassen. Es wird sonst als Täuschungsversuch gewertet.

### **Bewertung**

Die beiden Prüfungsteile „Präsentation einer Ausbildungssituation“ oder „praktische Durchführung einer Ausbildungssituation“ und das jeweils anschließende Fachgespräch gehen **zu jeweils 50 %** in das Gesamtergebnis des praktischen Prüfungsteils der Ausbildereignungsprüfung ein.

Die Prüfung ist bestanden, wenn im schriftlichen und im praktischen Teil der Prüfung **mindestens ausreichende Leistungen** erzielt wurden.

Die Ergebnisfeststellung erfolgt durch einen mit drei Prüfern besetzten Ausschuss.

**Wir wünschen Ihnen für die bevorstehende Prüfung viel Erfolg!**